

## Planung und Finanzierung von vernetzten Fördermaßnahmen nach SGB II und SGB VIII: Fallbeispiel Neubrandenburg

In den folgenden Ausführungen werden Beispiele aufgezeigt, wie es in der Stadt Neubrandenburg in Kooperation von ARGE und Jugendamt gelungen ist, Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik für unter 25-Jährige gemeinsam zu entwickeln und zu finanzieren.

Neubrandenburg liegt im Land Mecklenburg-Vorpommern und zählt rund 68.500 Einwohner/innen. Von ihnen sind 2437 erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahre.

### Schritte der Annäherung

Der Prozess des Aufeinanderzugehens begann mit dem gegenseitigen Kennenlernen der Mitarbeiter/innen der Leitungen des Vier-Tore-Job-Services (ARGE) und des Jugendamtes. Auf dieser Ebene wurden Strukturen und Arbeitsschwerpunkte des jeweiligen Bereiches vorgestellt sowie mögliche Inhalte eines gemeinsamen Erfahrungsaustausches und Formen der Zusammenarbeit diskutiert. Das bildete die Grundlage für die Mitarbeiter/innen in den Teams, wobei es besonders darauf ankam, die Verbindung zu allen die Aufgabe tangierenden Partnern/innen herzustellen.

Die Mitarbeiter/innen des Jugendamtes, d.h. das Sachgebiet Kindertagesbetreuung, das Sachgebiet Sozialpädagogische Dienste und das Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung sind in Kontakt zu den Mitarbeitern/innen der Teams U 25 und 25 Plus des Vier-Tore-Job-Service getreten. Das gegenseitige Kennenlernen, im Besonderen auch der jeweiligen Aufgabebereiche, das Austauschen von Telefonnummern und e-mail-Adressen zur unkomplizierten Kontaktaufnahme im speziellen Fall sowie das Vereinbaren von Arbeitsschritten und das Aufzeigen von Möglichkeiten gemeinsamer Weiterbildungen standen im Mittelpunkt der Gespräche.

Eine weitere Qualifizierung der Zusammenarbeit wurde eingeleitet mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Partnern. Gleichzeitig wurde als zweite Säule des Jugendamtes neben der Verwaltung der Jugendhilfeausschuss durch den Geschäftsführer der ARGE über die Aktivitäten und die aktuelle Situation der unter 25-Jährigen informiert. Eine Kooperationsgruppe zwischen ARGE und Stadt, die 14-tägig tagt und den Austausch von aktuellen Aufgaben sowie das Aufzeigen möglicher Probleme zum Inhalt hat, wurde um eine/n Mitarbeiter/indes Jugendamtes erwei-

tert. Auch das ist ein weiterer Schritt zur Annäherung. Ihren Höhepunkt wird die bisher vollzogene Zusammenarbeit in einer demnächst stattfindenden gemeinsam vorbereiteten und durchzuführenden Jugendkonferenz finden.

### Arbeitsgelegenheiten mit integrierter Weiterbildung zur Vorbereitung auf die Erlangung eines Hauptschulabschlusses

Dieses Angebot für Jugendliche unter 25 Jahren wird durch die Kolping-Initiative Mecklenburg-Vorpommern (M-V) als eine gemeinnützige Gesellschaft für Bildung und Sozialarbeit mbH mit Sitz in Rostock realisiert. Im Rahmen dieses Jugendhilfeangebotes sollen ausbildungs-, arbeitsmarkt- und lebensweltorientierte Ansätze miteinander verbunden werden. Das heißt aus Sicht der Ausbildungsmarktorientierung, die schulischen Voraussetzungen/Abschlüsse für die Aufnahme einer Ausbildung zu schaffen und aus Sicht der Arbeitsmarktorientierung Möglichkeiten zu bieten, dass Jugendliche die grundlegenden sozialen Kompetenzen für einen gelingenden Arbeitsprozess wie Anwesenheit, Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit, Ordnung, Arbeitsbereitschaft, korrekte Krankmeldung usw. erlernen, ausbauen bzw. festigen können. In der weiteren Qualifizierung geht es um den Ausbau von Fähigkeiten, wie selbständige Auftragserledigung, Durchhaltevermögen, eigenständige Strukturierung von Arbeitsprozessen, Erkennen von Problemen und die Bereitschaft, diese auch zu bearbeiten. Sowohl die schulische Ausbildung, die Beschäftigung in den Arbeitsfeldern als auch das Angebot von sozialpädagogischer Beratung und Begleitung ist gerichtet auf die Entwicklung einer persönlichen Perspektive für die/den Einzelne/n. Dies umfasst auch die Erschließung einer beruflichen Perspektive. Die beispielhaft dargestellte Arbeitsgelegenheit wird für 12 Teilnehmer/innen in der Zeit vom 01.03.2005 bis zum 31.01.2006 in Kooperation mit dem Lernstudio Barbarossa und in enger Zusammenarbeit mit Bildungs- und Ausbildungsträgern umgesetzt.

Das vorliegende Angebot richtet sich an Jugendliche unter 25 Jahren, die nicht mehr der Pflichtschulzeit unterliegen und noch keinen verwertbaren Schulabschluss erlangt haben. Auf Grund der bisherigen Biographieverläufe und der daraus resultierenden Verhaltensweisen war eine Integration in die Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung oder in den Ar-

beitsmarkt nicht möglich bzw. ist gescheitert. Durch die Kombination von schulischem und praktischem Lernen sollen die Jugendlichen ihre persönlichen Voraussetzungen für die Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme maßgeblich verbessern. Ziel ist es, zumindest einen Hauptschulabschluss zu erlangen und daran anschließend eine Ausbildung zu absolvieren. Die Beschäftigung und Betreuung der Jugendlichen in der Werkstatt ist mit der Zielstellung verbunden, deren subjektive Einschätzung über ihre eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu verbessern. Von dieser persönlichen Einschätzung ist es abhängig, ob die Jugendlichen neue Herausforderungen und Aufgaben als schädigend, bedrohend oder positiv empfinden und mit welchem Bewältigungsverhalten sie reagieren. Die sozialpädagogische Beratung und Begleitung dient der Erschließung und Mobilisierung persönlicher Fähigkeiten und Ressourcen. Die individuelle Entwicklung soll gefördert und die soziale Integration gestärkt werden.

Die Jugendwerkstatt ist in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der allgemeinen Handlungsfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen zu leisten. Durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen wie Lehrer/innen, Sozialpädagogen/innen und Anleiter/innen werden den Jugendlichen verschiedenste externe Ressourcen bereit gestellt. Die Förderung der Jugendlichen in Richtung auf soziale Integration erfolgt auf der persönlichen, der sozialen und beruflichen Ebene und beinhaltet die Schaffung allgemeiner Voraussetzungen für die soziale Integration.

Wie bereits im Vorfeld benannt, erfolgt die schulische Ausbildung in Kooperation mit dem Lernstudio Barbarossa. An zwei Tagen der Woche werden die Jugendlichen auf die externe Nichtschülerprüfung zur Erlangung des Hauptschulabschlusses vorbereitet. Während durch die Kolping-Initiative die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen realisiert werden, stellt das Lernstudio Barbarossa das entsprechende Fachpersonal. So entsteht ein multifunktionales Team, in dem verschiedene Professionen zusammen agieren.

Für die praktische Tätigkeit stehen die Werkstätten der Kolping-Initiative und jeweils ein/e Anleiter/in je Beschäftigungsfeld zur Verfügung. In den Arbeitsfeldern Metall-/Fahrradwerkstatt, Holzwerkstatt/Möbelbörse und Hauswirtschaft/textiles Gestalten können die Jugendlichen sich erproben, Grundfähigkeiten erlernen und neu erworbenes Wissen anwenden. Die Jugendlichen sollen befähigt werden, eigenständig nach Lösungswegen für die gestellten Aufgaben zu suchen und Verantwortung auch für inhaltliche Planungen zu übernehmen.

Innerhalb der Beschäftigung werden arbeitsfeldbezogene und auch die unterschiedlichen Berufsfelder verbindende Produkte entwickelt. Dabei können sich die Ideen zum Produkt aus dem Alltag der Jugendlichen (Bedarf an Kleinförmeln, Umwandlung eines Fahrrades) ergeben bzw. eine Verbindung zu den Lehrinhalten der Hauptschulausbildung (Erstellung von Anschauungsmaterial) haben. In Kooperation mit Kindertageseinrichtungen ist der Bau zusätzlicher Spielgeräte bzw. Lernmaterialien denkbar.

Die schulischen Voraussetzungen sind sehr unterschiedlich. So haben vier Teilnehmer/innen die Abgangsklasse 7, 11 Teilnehmer/innen die Abgangsklasse 8, fünf Teilnehmer/innen die Abgangsklasse 9 und aus der Förderschule nahmen vier Jugendliche teil.

Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt zu 100 % durch die ARGE. Die Personalkosten werden für die Stützlehrer/innen zu 100 % von der ARGE, für die/den Sozialpädagogin/en und zwei Anleiter/innen zu 100 % für jeweils 30 h vom Jugendamt und dem Land M-V im Rahmen der Landesinitiative „Jugend- und Schulsozialarbeit“ getragen. Die Projektleitung, d.h. die/der Geschäftsführer/in wird vollständig durch Eigenmittel des Trägers finanziert. Außerdem erfolgt über das Arbeitsstrukturprogramm die Finanzierung einer/s weiteren Anleiters/in. Vorbereitend fand ein Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern/innen der Jugendhilfe und der ARGE statt.

Der Träger der Maßnahme erhielt durch die ARGE eine entsprechende Begleitung, mit der/dem Arbeitsvermittler/in erfolgte die Planung und Koordinierung sowie die Kooperation mit der/dem zuständigen Fallmanager/in bzw. der/dem persönlichen Ansprechpartner/in. Das Jugendamt hat sich vorrangig auf die Bedarfsermittlung bzw. den fachlichen sozialpädagogischen Austausch in Zusammenarbeit mit dem Träger konzentriert.

Eine Auswertung der Ergebnisse der Hauptschulprüfungen spiegelt das tatsächliche Leistungsvermögen der Jugendlichen wider. Es wird deutlich, dass Biologie als Lernfach das wesentliche Problem darstellt (3 x Note 4; 5 x Note 6) und dies trifft sicher auch für die anderen Lernfächer zu. In Gesprächen konnte herausgearbeitet werden, dass sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit kaum oder gar nicht auf das Fach vorbereitet hatten.

### **Freiwilliges Soziales Trainingsjahr M-V Neubrandenburg (FSTJ)**

Das Projekt basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Trainingsjahr (FSTJ) aus dem Jugendsofortprogramm (JuSoPro), das in § 241 SGB III unter der Bedingung der Beteiligung Dritter

übernommen wurde. Das Land M-V beendete seine Beteiligung an der Finanzierung Mitte 2005 und das Jugendamt der Stadt Neubrandenburg füllte die Finanzierungslücke. Der Name „FSTJ“ wurde beibehalten, weil sich das Projekt in der Region gut etabliert und unter den Jugendlichen einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt hat.

Das FSTJ wird durchgeführt durch die Ausbildungsgemeinschaft Neubrandenburg e. V. (ABG). Die ABG ist Träger der freien Jugendhilfe und im Bereich der Erstausbildung tätig.

Das Angebot richtet sich an 16-24-Jährige ALG II-Bezieher/innen, die sich allen bisherigen Hilfen und Beratungen entzogen haben, wie z.B. Jugendliche ohne berufliche Erstausbildung mit schulisch und beruflich schwerwiegenden Bildungsdefiziten sowie fehlenden Schlüsselqualifikationen, Straftatlassene und drogenerfahrene Jugendliche, Schulverweigerer/innen und Schulabbrecher/innen, die nicht mehr der Vollzeitschulpflicht unterliegen oder Jugendliche mit prekärem Familienhintergrund.

Zielstellung des FSTJ ist es, Jugendliche nach ihren individuellen Voraussetzungen, sozialen und beruflichen Kompetenzen an Arbeit oder Ausbildung heranzuführen oder sie in weitergehende Projekte der ARGE zu integrieren.

Das FSTJ setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

- **Beratungs- und Begleitungsangebot**  
Individuelle Beratung und Begleitung bei allen anstehenden Problemen, die Jugendliche mitbringen, wie z.B. Schulden oder Sucht. Es soll die Lücke zwischen Schule und Arbeitswelt ausfüllen helfen.
- **Qualifizierungsangebot**  
Es umfasst schulische Qualifizierung in Form von Förderunterricht, ggf. die Erlangung eines Schulabschlusses, berufsorientierende bzw. berufsvorbereitende Maßnahmen je nach Berufswünschen der Teilnehmer/innen und lebenspraktische Qualifizierungen.
- **Praktika**  
Praktika werden vorwiegend auf dem ersten Arbeitsmarkt durchgeführt, damit die Jugendlichen reale Arbeitsbedingungen kennen lernen und erfahren, finden aber auch bei Bildungsträgern statt, damit sie Ausbildungsinhalte und Berufsbilder kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im Aufhalten der Negativspirale, im Trainieren von zwingend erforderlichen Schlüsselqualifikationen und dem Eröffnen von Perspektiven zur Lebenswegplanung. Angesichts der Ablehnung schulischer Lernformen werden im FSTJ Methoden der außerschulischen Jugendbildung, wie Ar-

beit in Kleingruppen, eine spielerische Herangehensweise und ganz praktische Angebote angewandt. In den Seminaren und Einzelfallhilfen sollen sich die Jugendlichen sehr intensiv mit dem eigenen Bildungs- und Lebensweg auseinandersetzen, ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten richtig einschätzen lernen und Einsatzmöglichkeiten finden. Dabei spielt die Koordinierung der regional vorhandenen Angebote eine wesentliche Rolle.

Das Projekt wird durch die ABG in enger Zusammenarbeit mit der ARGE Vier-Tore-Job-Service und dem Jugendamt realisiert. Die ARGE begleitet inhaltlich das FSTJ. In enger Kooperation mit der/dem jeweils zuständigen Fallmanager/in oder persönlichen/m Ansprechpartner/in werden die Schritte auf dem Weg zur Integration der/des Teilnehmers/in erarbeitet und festgelegt. Mit dem Jugendamt erfolgt der sozialpädagogische Austausch, um notwendige Handlungsbedarfe zu erkennen, z.B. Veränderungen in der Jugendszene oder Probleme in einzelnen Stadtteilen. Die finanziellen Mittel des Jugendamtes werden für zusätzliche Kosten, wie Honorar- und Kursgelder für die Qualifizierung der Teilnehmer/innen eingesetzt, die übrigen Kosten trägt die ARGE.

Noch ein kleines Resümee nach sechs Monaten Laufzeit des FSTJ: Bisher nahmen 30 Jugendliche am FSTJ teil, davon hatten 23 Jugendliche ein Schulabgangszeugnis, sechs verfügten über einen Hauptschulabschluss und ein/e Teilnehmer/in über einen Förderabschluss. Sie kamen mit unterschiedlichsten Problemen ins Projekt – Schulden (bis zu 30.000 €), Missbrauch von illegalen Drogen (Haschisch und chemische Drogen), geringe eigenständige Lebensplanung (Fehlen von Zielen), Überforderung durch alltägliche Aufgaben (vor allem junge Mütter), Ausdauer und Belastbarkeit sind sehr gering. Von den 30 Projektteilnehmern/innen verblieben 16 in weiterer Betreuung durch die ABG, fünf Jugendliche konnten eine Ausbildung beginnen, jeweils ein/e Teilnehmer/in mündete in eine berufsvorbereitende Maßnahme bzw. in eine Fortbildung ein, in fünf Fällen musste eine Kündigung ausgesprochen werden, es gab eine Aufhebung aufgrund langwieriger Erkrankung und ein/e Teilnehmer/in verließ die Maßnahme nach Feststellung einer Erwerbsunfähigkeit.

#### **Unterstützende Projekte für den Bereich der Jugendhilfe/Kindertagesbetreuung**

Das Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (KiföG M-V) weist in § 1 auf inhaltliche Schwerpunkte und Kernaufgaben elementarer Bildung, Erziehung und Betreuung in den Tageseinrichtungen und Tagespflege hin.

- Insbesondere geht es dabei um Fragen der
- Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins
  - Bewegungserziehung
  - Musik, Ästhetik und des bildnerischen Gestaltens
  - Kommunikation und Sprache u.v.a.m.

Mit den Projekten für den Bereich der Kindertagesbetreuung werden diese Inhalte aufgegriffen. Von den Jugendlichen werden Spielideen entwickelt, Materialien zur praktischen Auseinandersetzung gebaut sowie Veranstaltungen konzipiert. Die nachfolgende Übersicht stellt wesentliche Projekttinhalte dar:

<b>Projektname</b>	<b>Projekthalt</b>
<b>Mediengestalter/in</b>	Kinder- und Jugendarbeit in der Medienwerkstatt des kommunalen Kinos LATÜCHT – Öffentlichkeitsarbeit und Realisierung von Medienprojekten für Jugendliche
<b>Ökologie in Kindergarten und Schule in Neubrandenburg</b>	Anlegen von Biotopen, Erstellen von Präsentationstafeln zu einheimischen Pflanzen und Vorgängen in der Natur, Erstellen von Infotafeln über verschiedene Ausbildungsberufe im grünen Bereich
<b>Unterstützung von Kreativprojekten</b>	Mitarbeit an Kreativprojekten für Jugendliche (Specksteinbearbeitung, Drachen- und Bumerangbau, Airbrush- und Graffitiworkshops), Herstellen von Spielzeug für Kita's, Erstellen von Infomaterial und Flyern, Mitorganisation von Partys und Events für Jugendliche
<b>Schulhelfer/in</b>	Durchführung schulinterner Aufgaben, Betreuung von Schülern/innen im Freizeitbereich, Kreativarbeit
<b>Märchenkiste</b>	Erstellung einer Märchen- und Spiekekiste für Schulen und Kita's, Sammlung aller Spiele, Herstellung von Märchenfiguren
<b>Natur erleben mit allen Sinnen</b>	Gestaltung von Sinneswegen mit unterschiedlichen Bodenmaterialien für Kita's und Grundschulen, Bau von Sinneskästen (Zeichnung, Modell, Gesamtausführung), Herstellen von Memoryspielen, Anlegen eines Biotops (Grund- und Wasserfläche, Bepflanzung, Beschilderung).
<b>Wunderkiste</b>	Erstellen von Lieder-, Spiele-, Rätsel- und Gedichtsammlungen, zusammengefasst in einer Kiste entsprechend der jeweiligen Jahreszeit für Kita's der Stadt Neubrandenburg
<b>Gesunde Ernährung für Kinder</b>	Erarbeitung von Materialien/Veranstaltungen zur altersgerechten gesunden Ernährung von Kindern
<b>Medienwerkstatt</b>	Gestaltung von Veranstaltungskalendern/Internetseiten für Jugendeinrichtungen der Stadt Neubrandenburg
<b>Verkehrserziehung von Kindern</b>	Erarbeitung von altersgerechtem Material für die Verkehrserziehung, Durchführung von Veranstaltungen mit Kindern, Polizei und Verkehrswacht
<b>Jugendprojekt „Sucht, Drogen und Obdachlosigkeit“</b>	Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zu den Themen Sucht, Drogen und Obdachlosigkeit, Organisation der Hausaufgabenbetreuung
<b>Sozialhelfer/in</b>	Mitarbeit in der Jugendberatungsstelle des Arbeitslosenzentrums, Präsentation der Leistungsangebote der Beratungsstelle, organisatorische Vorbereitung von Gruppenveranstaltungen
<b>Stadtinfo</b>	Erarbeitung altersgerechten Informations- und Wissensmaterials für Kinder in Kita's und Schulen zur Erkundung ihrer Heimatstadt; Erarbeitung und Zusammenstellung eines Freizeitführers für Jugendliche, in dem die wichtigsten Freizeitaktivitäten in und um Neubrandenburg zusammengefasst sind.

**Kontakt:**

Wilma Dittrich  
ARGE Vier-Tore-Job-Service Neubrandenburg  
Teamleiterin U 25  
Postfach 110252  
17042 Neubrandenburg  
Tel: 0395/7664094  
e-mail: Wilma.Dittrich@arbeitsagentur.de

Michaela Kosik  
Jugendamt Neubrandenburg  
Amtsleiterin  
Postfach 110255  
17042 Neubrandenburg  
Tel: 0395/5552447  
e-mail: jugendamt@neubrandenburg.de